5.1 Take-Home-Messages (2 Min.)

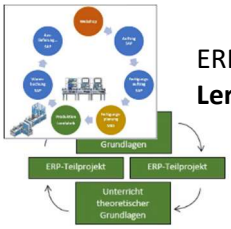
ERP-Systeme sind **komplexe Informationssysteme**, welche unter Einbezug aller zum Geschäftsbetrieb einer Unternehmung notwendigen betrieblichen Ressourcen **Geschäftsprozesse abbilden**. Um die Geschäftsprozesse ganzheitlich zu erfassen, erfolgt eine horizontale und eine vertikale Integration der Informationen.

ERP-Systeme ermöglichen einen **ökonomischeren Einsatz** von Sachmitteln sowie eine **leichtere Koordination** der an den Geschäftsprozessen beteiligten Instanzen. Dadurch wird die **Produktivität** der Gesamtunternehmung **erhöht**, Führungskräfte werden zudem **entlastet** und bei wichtigen **Entscheidungen unterstützt**.

Für **Auszubildende sowie Angestellte im kaufmännischen Bereich** ist ein umfassendes Verständnis von und der **kompetente Umgang mit ERP- Systemen essenziell**, um nicht durch Maschinen ersetzt zu werden.

Aufgrund des **steigenden Abstraktionsniveaus** und der **Dematerialisierung** durch Software haben kaufmännische Auszubildende immer **weniger** Möglichkeiten **konkrete Handlungserfahrungen** zu sammeln, die das Verständnis betrieblicher Geschäftsprozesse fördern. Die berufsbildenden Schulen stehen, in Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben, vor der Herausforderung diese **Theorie-Praxis-Lücke** zu schließen.

Eine gute Möglichkeit zur Verringerung der Diskrepanz zwischen dem betrieblichen Arbeitsalltag und der modellhaften Darstellung im Unterricht bilden **Modellunternehmen in Kombination mit geschäftsprozessorientierten, multiperspektivischen Handlungssituationen**→ Förderung der umfassenden Handlungskompetenz.

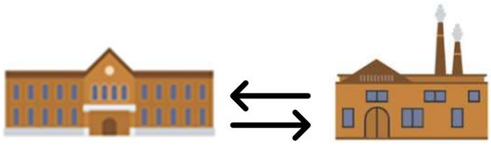


ERP-Systeme können im Unterricht **illustrativ, sequentiell**, in **Projekten**, Fällen und **Lernsituationen** sowie in **Lernfirmen** oder Lernfabriken eingesetzt werden.

JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ
TWIND
GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Wichtige Faktoren zur erfolgreichen Integration der ERP-Systeme in den Wirtschaftsunterricht: ☑

- Einsatzbereitschaft und Motivation des Lehrerkollegiums
- gute Zusammenarbeit zwischen Schule & Ausbildungsbetrieben
- Inkaufnahme eines erhöhten Zeitaufwandes
- Bereitschaft zur Umstrukturierung & kontinuierlichen Anpassung



Je nach Einsatzform stehen Lehrkräfte verstärkt vor der **Herausforderung** die Inhalte der **lernfeldorientierten Rahmenlehrpläne** mit dem modularen und an realen Geschäftsprozessen orientierten **Aufbau von ERP-Systemen** wie SAP4School, zu **verknüpfen**.

Wichtige Faktoren zur Aufgabenkonzeption mit ERP-Systemen im Wirtschaftsunterricht: ☑

- Aufgaben sind an vorherrschende Bedienkenntnisse der SuS angepasst
- Struktur & Abfolge der Aufgaben an realen Geschäftsprozessen orientieren (evtl. lernfeldübergreifend) → SuS erkennen Zusammenhänge
- Raum für Differenzierungsmöglichkeiten lassen
- Schülergerecht gestaltete Materialien selbstständiges Arbeiten + Handlungsspielräume vs. Überforderung der SuS durch Detailüberflutung
- Durch die Verbindung von Theorie, klassischer Buchführung und der Praxis mit ERP-System lernen SuS handlungsorientiert anhand realistischer Problemsituationen (umfassende Handlungskompetenz)

Vorteile ERP-Einsatz im Wirtschaftsunterricht: 👍

- Anwendungscharakter
- Theorie-Praxis-Bezug
- Motivation & Aktivierung der SuS durch Raum- & Technologiewechsel

Nachteile ERP-Einsatz im Wirtschaftsunterricht: 👎

- hoher Zeitaufwand (Schulungsbedarf, Lernsituations- & Materialienentwicklung)
- Zeitknappheit (v.a. in Teilzeitklassen)
- Gefahr, ausreichende Reflexion und taxonomische Qualität der Lernziele zu vernachlässigen

JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ
TWIND
GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Erstellt von
Anna-Lena Schanz
Franziska Guth

Impressum
TWIND Technik und Wirtschaft: Integrierte Didaktik
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Saarstraße 21
55122 Mainz
Tel.: +49 6131 39-0
Fax: +49 6131 39-22919
E-Mail: twind-wipaed@uni-mainz.de

JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ

TWIND

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung